

# Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen stark.  
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),  
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),  
„Musikalisches Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,  
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,  
für 1 Monat 0,60 Mark.  
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.  
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 5902)  
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haafenstein u.  
Wogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Arndt  
in Berlin; Heinrich Fischer in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Societe Havas Lafitte  
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Gerndl, Wien, I. Schulerstraße 14.

Die Tagesblätter Bettzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.  
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden  
unentgeltliche Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die  
Anschlagtafeln befestigt wird.

Unberlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

26. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

26. Jahrgang.

No. 23.

Bromberg, Dienstag, den 28. Januar.

1902.

## General Vogel von Falckenstein über Burenkrieg und ewigen Frieden.

General Vogel von Falckenstein veröffentlicht im Februarheft der „Deutschen Revue“ eine interessante Unterredung unter dem Titel „Der ewige Frieden.“ Bevor wir die wesentlichsten Gesichtspunkte, die der genannte General der Infanterie über jenes Thema entwickelt, zusammenfassend skizzieren, seien zwei Urtheile desselben über den Burenkrieg wiedergegeben. „Der Burenkrieg“, schreibt Vogel von Falckenstein, „hat sich zu einem der schrecklichsten Kriege entwickelt. Wenn die eine Partei von einem endgiltigen Erfolge, d. h. dem Friedensschlusse, noch weit entfernt, die Unterwerfung des Gegners proklamirt, um unter dieser Firma den allerseits als kriegführende Macht anerkannten Feind brevi manu als Rebellen zu behandeln, so wird diese Methode modernster Kriegführung die Grundlage für weitere Friedenskonferenzen jedenfalls um eine neue Programmnummer bereichern... Weit mehr als taktische Theorien scheint mir aus dem Burenkrieg das erkennbar, was diesem sonst so achtbaren Volke fehlt, und dessen Fehlen ganz wesentlich zu seinem Untergange beitragen wird, und das ist eben der soldatische Geist, welcher in dem willigen, einrichtsbewussten Unterordnen unter Führe besteht.“

Was nun das Thema vom ewigen Frieden anbelangt, so ist Vogel von Falckenstein der Ueberzeugung, daß die bluttriefende, wie ein Hofn auf die Haager Konferenz erscheinende Entwicklung der Ereignisse nicht davon abhalten darf, den gesunden Kern ehelicher Friedensbestrebungen, die Humanisirung des Krieges, immer wieder und immer weiter zu kultivieren. Von der Lehre des Haager Mißerfolges aber erwartet der General andererseits, sie werde uns davor bewahren, Utopien nachzugehen, die, abgesehen von jenem Mißerfolge, ernste Gefahren enthalten. Welche Gefahren? B. der von Deutschland beklaglich abgelebte Vorwurf der unbedingten Annahme eines Schiedsgerichts enthält, zeigt Vogel von Falckenstein in folgenden knappen Sätzen:

„Wie denken sich solche Theoretiker den Verlauf i. J. 1870, wenn beide Parteien zunächst ein Schiedsgericht angerufen und bis auf dessen Entscheidung naturgemäß mit dem Loschlagen gewartet hätten? Die in empfindlicher Arbeit und mit schweren Opfern gewonnene frühere Schlagfertigkeit der deutschen Heere, welche doch thatsächlich den Ausgangspunkt seiner Erfolge bildete, wäre einfach wertlos geworden, aber der Krieg wäre dennoch entbunden unter gänzlich zu unseren Ungunsten veränderten Verhältnissen. Dies ein Beispiel allein ist meines Erachtens so schlagend, daß damit die Frage internationaler Schiedsgerichte im großen Stil bei allem ernsthaften Vorgehen von vornherein auszuschalten ist.“

Eine Gefahr allgemeiner Natur leitet Vogel von Falckenstein aus der Gesamtheit der modernen Friedensbestrebungen ab, indem er ausführt: „Es ist meines Erachtens bestimmt zu befürchten, daß dieses ständige Friedensblasen allmählich unserer Nation den kriegerischen Geist ausbläst. Natürlich verstehe ich unter diesem nicht rothe Kaufleute oder Landstreichsbegier, im Kriege Fortune zu machen, ich verstehe darunter sehr hohe, sehr werthvolle Soldatentugenden, wie sie gottlob heute noch unserem Volke eigen sind... Die Zeiten scheinen mir wenig dazu angethan, diesen heute noch durch die vornehmste Volksschule, das ist die allgemeine Dienstpflicht, erhaltenen militärischen Geist abheben zu lassen. Er ist nun einmal ein gut Stück Vorbedingung der Vaterlandsliebe und mit ihr innig verbunden. Ohne jenen können wir diese nicht bis zur letzten Konsequenz, bis zum pro patria mori beständigen. Mit seinem Verschwinden geht uns viel von der besten Tugend eines mannhaften Volkes verloren, und wir sinken mehr und mehr in kraffen Materialismus, der zum Vordringen führen muß. Wenn wir aufhören, uns an den Heldenthaten unserer Väter auszurichten, ... wenn wir den ewigen Frieden dekretirt und dem „Moloch Militarismus“ das Haupt zertreten haben und an seiner Stelle die Wissenschaft allein ihre höchsten Triumphe feiert... dann wird noch lange kein ewiger Frieden sein, und es werden die Völker, welche sich ihren kriegerischen Geist erhalten haben, uns sammt unseren herrlichen Friedensereignissen einfach aufreissen. Es scheint mir in der That richtiger, sich auf Gewitter einzurichten, als sie abschaffen zu wollen.“

## Die Gäste zu Kaisers Geburtstag.

Am Sonnabend Abend um 7 Uhr traf auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin der Prinz von Wales ein. Das Bahnhofsgebäude war illuminiert, die Halle mit Blattpflanzen geschmückt. Zum Empfang waren anwesend der Kaiser in der Uniform der englischen Royal Dragoon, die Prinzen Eitel Friedrich, Heinrich, Friedrich Leopold, Albrecht mit seinen Söhnen, der junge Herzog von Koburg, die übrigen in Berlin weilenden Prinzen; ferner in Begleitung des Kaisers die Generaladjutanten v. Pflessen und von Scholl und Flügeladjutant Oberstleutnant Freiherr von

Berg. Der für den Prinzen kommandirte Ehrendienst Generaladjutant v. Kessel, General à la suite von Löwenfeld und Korvettenkapitän Namjod war dem Prinzen entgegengefahren. Der englische Botschafter Sir Frank Lascelles mit den Herren der Botschaft war erschienen, ebenso der Oberst des 1. Garde-Dragooneregiments Königin Viktoria, das Hauptquartier, die Generalität und Admiralität. Auf dem Bahnsteig stand eine Ehrenkompanie von 2. Garderegiment mit Fahne und Musik, am rechten Flügel die direkten Vorgesetzten. Beim Einlaufen des Zuges präsentirte die Kompanie. Der Prinz von Wales, in der Uniform des 1. Garde-Dragooneregiments, entstieg seinem Wagen, der Kaiser schritt ihm entgegen und begrüßte ihn sehr herzlich. Hierauf fand die Begrüßung der Prinzen und die Vorstellung der beiderseitigen Gefolge statt. Im Gefolge des Prinzen befanden sich Lord Wenlock, Lord in Waiting, Kolonel Hon. Sir William Carrington Comptroller, Commander Sir Charles Cuit R. N. Equerry; zugetheilt ist dem Prinzen der Militärattaché Kolonel W. H. R. Waters. Der Kaiser mit dem Prinzen schritt die Front der Ehrenkompanie ab, wobei die Musik die englische Hymne intonirte. Es folgte ein Paradezug in Sektionen. Der Kaiser geleitete sodann seinen hohen Gast nach dem königlichen Schloß, wo derselbe in der Wilhelmischen Wohnung logiren wird. Se. Majestät fuhr mit dem Prinzen im geschlossenen Galawagen dorthin, geleitet vom Oberstleutnant Grafen von Wedel zu Pferde und eskortirt von einer Schwadron des 1. Garde-Dragooneregiments.

Im königlichen Schloß fand Familientafel statt, an der der Prinz von Wales theilnahm; für die Gefolge war Marichallstafel bestellt.

Am Sonnabend Mittag hatte der Kaiser im Schloße seine ehemaligen Lehrer und Mitschüler empfangen.

Sonntag trafen der Großherzog von Hessen, Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, Erbprinz und Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen und Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe in Berlin ein und wurden von dem Prinzen Heinrich am Bahnhof empfangen.

Von Petersburg aus ist am Sonnabend der Flügeladjutant Fürst Dolenski mit einem Gläubigen scharfen und Geschenken des Kaisers Wilhelm nach Berlin abgereist.

Zum Aufbruch des Prinzen von Wales in Berlin wird weiter gemeldet:

**Berlin, 26. Januar.** Der Prinz von Wales machte heute Vormittag Besuche bei den hier wohnenden preussischen Prinzen, beim Reichskanzler Grafen von Bülow, bei sämtlichen Botschaftern und einigen anderen hochgestellten Persönlichkeiten. Mittags kurz nach 1 Uhr traf der Kaiser mit dem Prinzen von Wales im geschlossenen Zweispänner im Kasernement des 1. Garde-Dragooneregiments Königin Viktoria in der Vellaliancestraße ein. Das Kasernengebäude war geflaggt; am Eingang zum Kasernement war eine Ehrenparade errichtet. Hier war das Regiment mit der Musik und der Standarte in Parade zu Fuß aufgestellt. Der Kaiser schritt mit dem Prinzen die Front ab, ein Vorbeimarsch folgte. Dann nahm der Kaiser mit seinem Gast an einem Frühstück bei dem Offizierskorps des Regiments im Kasino theil. Bei dem Frühstück brachte der Kaiser das Hoch auf den König Eduard und im Anschlusse hieran dasjenige des Prinzen von Wales aus. Der Prinz von Wales dankte. Der Kaiser ernannte den Prinzen von Wales zum Chef des Kürassierregiments Graf epler (Reichsritze) Nr. 8. Nachmittags besuchte der Prinz das Mausoleum in Potsdam, um daselbst an dem Sarkophag des Kaisers Friedrich und an der Grabplatte der Kaiserin Friedrich Kränze niederzulegen, und kehrte alsdann nach Berlin zurück.

**Berlin, 27. Januar. (Drahtmeldung.)** Bei dem Frühstück im Offizierskasino der Gardebrigade (Königin Viktoria) brachte der Kaiser einen Toast auf den Prinzen von Wales aus und hob hervor, das Regiment sei stolz für alle Zeiten, den Namen der Königin zu tragen, die ihr Reich zu seiner jetzigen Macht und Größe geführt hat. Der Kaiser wies darauf hin, daß der Prinz seinen Wappenspruch „Ich diene“ vom ersten Augenblick in voller Bedeutung kennen lernte, als er durch Krankheit verhindert war, auf die Theilnahme an der Beerbigung seiner Großmutter zu verzichten, und sodann, als er im Auftrage seines Vaters die Weltreise unternahm, um die entfernteren Theile des britischen Reichs und die loyale Bevölkerung unter dem imperium britannicum zusammenzuführen zu helfen, in dessen Grenzen die Sonne nicht untergehe. Raum heimgekehrt, nahm der Prinz als gern gesehenes Familienmitglied, dem Rufe seines Vaters folgend, an der Kaisergeburtstagsfeier theil. Der Kaiser dankte für den Besuch mit Hochrufen auf den Prinzen als den Repräsentanten der englischen Armee und den Regiments-Chef.

Der Prinz erwiderte dankend für die gütigen ihm und dem Vater gemachten Worte und sprach seine größte Freude aus, nach Berlin haben kommen zu dürfen, um dem Kaiser seinen Respekt zu bezeugen. Er dankte auch für den sehr freudigen Empfang und die Verleihung des Regiments der 8. Kürassiere. Der Prinz trant alsdann auf die Gesundheit des Kaisers.

Zur Feier des Geburtstages des Kaisers sind gestern noch in Berlin eingetroffen: der Kronprinz, der Herzog und die Herzogin Johann Albrecht zu Mecklenburg, der Fürst von Hohenzollern, Prinz Georg von Sachsen, Prinz Johann Georg von Sachsen, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, der Erbprinz und die Erbprinzessin von Anhalt, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Herzog Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg, der Erbprinz zu Hohenlohe-Engenbourg, Regent von Sachsen-Koburg und Gotha, der Fürst zu Schaumburg-Lippe, der König von Württemberg, der Fürst zu Waldeck und Pyrmont, der Erbprinz von Rußland. Die Fürstlichkeiten haben im königlichen Schloß, zumtheil auch im Niederländischen Palais und im Kaiser Friedrich-Palais, im Hotel Kontinental und im Hotel Bristol Wohnung genommen.

## Politische Tageschau.

\* Bromberg, 27. Januar.

**Die Jesuiteninterpellation des Zentrums** kommt morgen (Dienstag) im Reichstage zu Verhandlung. Die Interpellation wird von dem Abgeordneten Spahn begründet und wahrscheinlich vom Reichskanzler selbst beantwortet werden.

**Der Regierungspräsident von Storr** in A u r i c h reichte nach der Rhein-Weiß. Str. zum 1. Juli seine Entlassung ein.

**Zum Regierungspräsidenten in O s n a b r ü c k** ist, wie nunmehr auch amtlich im „Reichsanzeiger“ mitgetheilt wird, der Oberpräsidialrat von V a r n e l o w in Danzig ernannt worden.

Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ hört, schweben Verhandlungen zwischen der deutschen und der englischen Regierung wegen der Uebermittlung der in Deutschland gesammelten Gelder, Kleidungsstücke, Arzneistoffe u. s. w. an die B u r e n f a m i l i e n in den südafrikanischen Konzentrationslagern. Man hoffe hier, daß der lediglich humanitäre Zweck, der von deutscher Seite beabsichtigt ist, sich im Einverständnis und unter der Mitwirkung der englischen Regierung leicht erreichen läßt. An Baargeld sollen 100 000 Mark überwiesen werden.

**Das Abgeordnetenhaus** erledigte am Sonnabend das Extraordinarium des Domänenrats, sowie die gesammelten Fortsetzungen. Zu ersterem wurde eine Resolution Friedberg, Dr. Firsich-Ebers angenommen, wonach in den nächstjährigen Etat Mittel zur Verbesserung der Arbeiterwohnungen auf den Domänen eingestellt werden sollen. Am Dienstag steht der Etat der landwirthschaftlichen Verwaltung auf der Tagesordnung.

**Das Befinden des Abgeordneten Vieber** soll sich, wie eine Parlamentarierkorrespondenz aus parlamentarischen Zentrumskreisen berichtet, in letzter Zeit ziemlich unglücklich gestaltet haben.

**Die Abgeordneten Freiherr von Wangenheim, Dr. H ö f f e** und Dr. S a h n halten es als „enge“ Vorwand des Bundes der Landwirthe“ für nöthig, in ihrer Korrespondenz zu erklären, daß Herr von Wangenheim seinen Vorfall nicht niedergelegt hat und auch nicht niederzulegen beabsichtigt, und daß die Gerüchte über mangelnde Einmütigkeit im engeren Vorstand jeglicher Unterlage entbehren.

**Vom Burenkrieg.** Das „Neuterbureau“ meldet vom gestrigen Sonntag aus Pretoria: In der vergangenen Nacht begaben sich mehrere Agenten des Nachrichtenbureaus in eine bei Lydenburg belegene Farm, in der Hoffnung, dort den als Bestreuer von Eisenbahnzügen bekannten Sindon zu fangen. Sindon war jedoch abwesend, es wurden aber Ben Wiljoen und zwei seiner Adjutanten gefangen genommen. — In derselben Nacht machte Oberst Wilson bei Strijdom 20 Gefangene, welche jedoch am folgenden Morgen, als Wilson von einer starken Burenmacht unter Alberts und Hoß angegriffen wurde, während des Kampfes, mit Ausnahme von dreien, wieder entlassen oder erschossen wurden. Die Buren wurden zurückgeschlagen und verloren 10 Tode und erlitten nachher ärztliche Hilfe. Die Verluste der Engländer betragen 3 Tode und 5 Verwundete. — Bruce Hamilton machte am 24. d. Mts. bei Voschmansfontein 12 Gefangene, 12 bewaffnete Buren ergaben sich an demselben Tage bei Irene. — Der Burenkommandant Beyers, welcher sich seit einiger Zeit in der Nähe von Pietersburg befand, drang am 22. in ein Konzentrationslager ein und nahm eine große Anzahl von dort untergebrachten Buren mit sich. Heute früh griff derselbe Pietersburg an, offenbar in der Absicht, für seine neu gewonnenen Mannschaften sich Gewehre und Pferde zu verschaffen. Er wurde jedoch mit einem Verlust von 3 Toden und 3

Verwundeten zurückgeschlagen. Gestern versuchten die Buren einen Eisenbahnzug bei Pietersburg in die Luft zu sprengen, das Sprenggeschloß richtete jedoch keinen Schaden an. — Die am Sonnabend in London veröffentlichten amtlichen Verlaufslisten melden, daß in einem am 21. Januar bei Trenafontein stattgehabten Gefecht sieben Mann gefallen und fünfundzwanzig Mann verwundet worden seien. Die Verluste betrafen zumeist die Yeomanry. Von diesem Gefechte liegt weiter keine Meldung vor. — Neuter meldet endlich aus Johannesburg: Von dem Wunsche geleitet, den Krieg bald beenden zu sehen, hat General Bilonel, welcher Wynburg besetzt und sich im Jahre 1900 ergeben hatte, von Rithener die Erlaubniß erbeten, ein Korps von 1500 Buren für England anwerben zu dürfen. Rithener gab seine Genehmigung und Bilonel schrieb darauf an Steijn, da letzterer hartnäckig darauf bestete, den Verzweigungskampf fortzusetzen, werde jetzt der Bürgerkrieg im Orange-Freistaat zu beginnen. Bilonel ist gegenwärtig mit der Anwerbung von Buren beschäftigt; es scheint, daß er die erforderlichen Mannschaften zusammenbringen wird.

Die Wiener „Politische Korrespondenz“ meldet: **Erzherzog Franz Ferdinand** begibt sich am 6. Februar nach Petersburg, um sich dem Kaiser von Rußland in seiner neuen Eigenschaft als russischer General der Kavallerie vorzustellen. Der Erzherzog wird sich mehrere Tage am russischen Kaiserhofe aufhalten.

**Die Kaiserin-Wittve von China** und ihre Berater erörtern, wie schon kurz gemeldet, ernst die Frage der Anstellung fremdländischer Rathgeber zwecks Reorganisation der Verwaltung. Yuan-shihai, der an der Spitze dieser Bewegung steht, empfiehlt die Anstellung von acht Fremden von ausgereicherter Befähigung in den verschiedenen Zweigen der Regierung, und zwar im Bülkerrecht, in den Finanzen, in Militär- und Marinefragen, parlamentarischen Angelegenheiten und in der inneren Verwaltung. — Der „Kölnischen Volkszeitung“ wird in einer Zuschrift aus Tjingtau vom 5. Dezember v. J. der Umstand als besorgniserregend bezeichnet, daß Yuan seine wohl-disziplinierten, zuverlässigen Soldaten aus Schantung nach Tschili zieht. Außer in der Nähe von Weichien ist von den Truppen des Yuan in Schantung wenig mehr zu sehen. Yuan wird dieselben in dem von Räubern und Marodeuren schrecklich heimgesuchten Tschili wohl gebrauchen können. Schon jetzt hört man, daß er mit eiserner Hand Ordnung schaaffe, aber Schantung kann auch einer schweren militärischen Faust nicht entbehren. Das Räuberunwesen schiebt bei jeder Verminderung des Druckes sofort ins Kraut. Der Artikel fährt fort: Im übrigen ist es jetzt in Schantung recht ruhig und friedlich. Der Eisenbahnbau macht mächtige Fortschritte, die Erarbeiten für den Damm sind schon bis Tsinanju vergeben. Die am 1. Dezember eröffnete Eisenbahnstrecke Kaumi-Tschangling ist schon über die 90-Kilometergrenze in das eigentlich selbständige Schantung vorgebrochen. Seitdem ist eine vierte Klasse eingestellt worden. Die Eisenbahn wird auch von Chinesen in ziemlich großer Zahl benutzt. Der Handelsverkehr nach Tjingtau ist noch recht flau. Die Kaufleute im Innern haben meist noch keine Geschäftsverbindungen mit Tjingtau angeknüpft. Infolge dessen hört man auch in Tjingtau Geschäftsleute klagen. In Kaumi, dem äußersten vorgeschobenen Posten der deutschen Interessensphäre, wird eine Kaserne gebaut; das ist ein offenes Zeichen, daß man die Interessensphäre deutscherseits ernst nimmt. Bisher sind die Truppen in Kaumi in der Prüfungshalle untergebracht. — Ferner meldet das „Neuterbureau“ aus Peking, 25. Januar: Der Hof wies Yuan-shihai einen jährlichen Kredit von 5 Millionen Taels zur Unterhaltung einer Armee von 100 000 Mann in Pechili an. Yuan-shihai, welcher thatsächlich die Kontrolle über die Armeen und die Marine ausübt, beantragte, England um Instrukteure für die Marine und Japan um solche für das Heer zu ersuchen. 40 japanische Offiziere sind bereits in amtlichen Stellungen bei dem chinesischen Heere. — Die Behörden fanden den Schatz von mehr als 100 Millionen Taels in Gold und Silber, welchen man im Palais vor der Flucht bestreift hatte, unterseht wieder vor; es vergingen mehrere Tage, bis man ihn ausgegraben hatte.

## Deutschland.

**Stuttgart, 25. Januar.** Die Kammer der Abgeordneten hat den Antrag, die durch den M a r k e n b e r t z a g veranlaßten Abweichungen vom Finanzetat nicht zu beanstanden, mit 64 gegen 17 Stimmen angenommen, nachdem der Zentrumsantrag, die Zustimmung zum Vertrage für nothwendig zu erklären, abgelehnt worden war.

## Oesterreich.

**Wien, 25. Januar.** Wie die „Neue Freie Presse“ aus Lemberg meldet, wurde der Gymnasialprofessor Zavorowski auf der Straße thätlich angegriffen, weil er von seinen Schülern die Urheber der Kundgebungen vom 21. d. Mts. zu erfahren suchte.





Zwangsvorversteigerung. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in 187...

Grundstück am 22. März 1902, vormittags 11 Uhr durch das unterzeichnete Gericht...

Zwangsvorversteigerung. Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in 186...

Grundstück am 5. April 1902, vormittags 11 Uhr durch das unterzeichnete Gericht...

Die beste Düngung für Blumen u. Pflanzen im Zimmer...

Verdingung von 22 195 Stück Anstreichelfarben in 8 Kisten...

Verdingung von Werkstoffmaterialien für das künftige Rechnungsjahr...

Am 30. Januar 1902, von vormittags 10 Uhr ab, sollen in Crona a. S. im Koellhagen...

Reinecke, Hannover. Kirchenorgeln, Harmoniums, Flügel u. Pianinos repariert...

Zur gefälligen Nachricht! Einem hochgelehrten P. T. Publikum von Bromberg...



D. R. G. M. Zerlegbare 118 692. Sprungfeder matrizen. Hygienisch unübertroffen, da Lüften und Reinigen spielend leicht.

Fr. Hege, Möbelfabrik Bromberg. Pianoforte-Fabrik L. Herrmann & Co., Berlin, Neue Promenade 5, empfi...

Wunderfähige Stoff-Meister. Sehen gekommen. Stauden billige Preise.

Uhren! Regulateure, Wecker von 2,50 Mark an.

H. Gellert, Kornmarktstraße 2. Gesellsch. erlaubte Serienloose: 300,000...

Musikstücke für Klavier à 10, 20 u. 30 Pfg. bei C. Junga, Bahnhofstr. 75.

Bei Blasenleiden und ähnlichen Krankheiten sind Santalin-Kapseln...

Verbessert mit Maggi Suppen, Saucen u. Gemüse. Butter wieder billiger!!!

Geschäftsauflösung. Wegen Todesfall des Juweliers Ad. Höchnel...



Mönchshof das bestbekömmlichste Kulmbacher Bier. Aerztl. Urtheil: Es giebt kein besseres Stärkungsmittel...

Seit Erntemagazin von 5 Bänden 50% Rabatt! 1901er Braunschweig, Genosse-Conserve...

Cabinet-Sekt. Zu beziehen durch die Weinhandlungen.

Landauer verkauft für Medizin. der Fr. Wwe. Schaefer billig E. Albrecht, Gammstr. 11.

Beckers Husten-Bonbons. Höchste Anerkennung seitens zahlreicher erster Oberkassen...

Emil Schumann, Pirna a. E. Weltbek. Züchterei tiefstourenreicher Kanarienedroller...

Lassen Sie sich nicht durch aus. Reklamen betören! Graue Haare, Kopf und Bart, erhalten ihre natürliche Farbe...

Mauerland zu kaufen gesucht. Bahnhofstr. 65. I gut. Materialwarengesch.

Das Grundstück Friedrichstr. 50 ist zu verkaufen. H. Nathan.

Brennabor-Straßenrenner wie neu, steht sehr billig zu verkaufen. Abholung gestattet.

Table with multiple columns: Dtsch. Fonds u. Staats-Pap., Deutsche Hypoth.-Pfdbr., Bank-Aktien, Industrie-Papiere, Bergwerke u. Hütten-Ges., Wechselkurse, Gold, Silber u. Banknoten. Includes various stock and bond prices.

Die Hauptausgabestelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

Eine neue Rede des Kaisers über Kunst.

Auf Befehl des Kaisers ist am Sonnabend, als dem Vermählungstag des Kaisers Friedrich, im Treppenhaus des Kunstmuseums in Berlin ein Glasgemälde enthüllt worden...

In dem dreitheiligen Fenster zeigt das Mittelbild die Gestalten des verwählten Kaiserpaars in Lebensgröße, sich die Hände reichend...

Nach dem Reichstages war die Feier als eine innere Feier der königlichen Museen, deren Protokoll der Kaiser Friedrich genehmigt, angeordnet...

Hierauf nahm der Kaiser das Wort zu nachstehender Ansprache: 'Eurer Excellenz spreche ich Meinen herzlichsten und tiefgefühlten Dank aus für die erhebenden Worte...

Mit der Enthüllung des Gedenkfensers haben die Anstalten, die Meinen Eltern ihre Gedenken verdanken, einmal ihren Dank abgetragen und zum andern sich ein ewiges Vorbild geschaffen...

Aus dem idealen, hohen und reinen Sinne Meiner Eltern entsprossen, muß die Anstalt auch in diesem Sinne weiter geleitet werden.

Was die schweren Prüfungsjahre, die in den letzten Jahrhunderten über unser Volk und Vaterland dahingehung haben, zerstört und unserm Volke genommen haben, das sollte diese Anstalt wieder in das Volk hineintragen...

Was die schweren Prüfungsjahre, die in den letzten Jahrhunderten über unser Volk und Vaterland dahingehung haben, zerstört und unserm Volke genommen haben...

Von einer idealen Figur wie der Meines Vaters, getragen von der Liebe seines Volkes, ist der Segen herabgesandt; eine herrliche Gestalt, der der Staub der Straße nicht einmal an den Saum des Gewandes reicht...

Und so spreche ich von ganzem Herzen den Wunsch für dieses hochragende Haus und für seine Anstalten aus, daß aus ihm ein Segen in Hülle und Fülle über unser Volk strömen möge...

Nach dem Schluß dieser Rede, welche die Versammlung tief bewegte, traten zwei Gruppen von Schülern und Schülerinnen des Museums vor...

Gerichtssaal.

Landberg a. W., 24. Januar. Vor der Strafkammer fand heute, wie schon kurz mitgeteilt, der Prozeß gegen den Kaufmann Simeon Deutschmann von hier statt...

schleudert haben soll, wobei die Mitangeklagten hülfreiche Hand geleistet haben sollen. Die Bilanzen von den Jahren 1896, 1898 und 1900 fehlen vollständig...

Kassel, 25. Januar. Wie die 'Hessische Morgenzeitung' erfährt, wird der Termin gegen den Aufsichtsrath der Treberordnungsgesellschaft, welcher auf den 3. Februar angesetzt war...

Köln, 25. Januar. In dem Prozeß gegen den Chefredakteur der 'Kölnischen Zeitung' Ernst Poße und den Dr. med. Schulze wurden der erstere zu 300 Mark, letzterer zu 150 Mark Geldstrafe und Tragung der Kosten verurteilt.

Bunte Chronik.

New-York, 25. Januar. Durch die Explosion in dem Kolenbergwerk zu Loirecreef kamen, wie nunmehr festgestellt ist, 21 Personen ums Leben.

Petersburg, 25. Januar. Der Geologe Ivan Muschetow, der sich namentlich um die geologische Erforschung Kasakasiens und Zentralasiens verdient gemacht hat, ist gestorben.

Arcahon, 25. Januar. Der Fischereidampfer 'Haron' mit zwölf Mann Besatzung ist bei der Einfahrt in die Bucht von Arcahon mit Mann und Frau untergegangen.

Berlin, 26. Januar. Dem gefrigen Ballfest des Vereins Berliner Presse wohnten der Reichskanzler Graf Bülow, die Minister Freiherr von Rheinbaben und Dr. Stuhlmann, Staatssekretär Kräfte und zahlreiche Bundesratsmitglieder bei.

Hamburg, 24. Januar. Der eine der beiden Verbrechen, welche gestern aus der Trennanstalt entsprungen waren, der Uhrmacher Schmidt, ist heute Abend in St. Pauli wieder verhaftet worden.

Die Vermählung Ernst von Wolzogen mit Fräulein Elise Laura Seemann, einer Darstellerin in seinem 'Bunten Theater', hat am Freitag stattgefunden.

München, 25. Januar. Heute Abend gegen 7 Uhr entlud sich hier ein heftiges Gewitter mit Schneestößen.

Rigo, 25. Januar. Die Explosion auf dem Kanonenboot 'Condor' wird dem schlechten Zustande des Kessels zugeschrieben, der früher an Bord eines unbrauchbaren Torpedobootes befunden hatte.

In Neapel ereignete sich am Donnerstag ein Drama, das eine gewisse Analogie mit der traurigen Affäre Falkenhagen von Vennigen zuläßt und die Verschiedenheit des deutschen und italienischen Temperaments drastisch beleuchtet.

In Neapel ereignete sich am Donnerstag ein Drama, das eine gewisse Analogie mit der traurigen Affäre Falkenhagen von Vennigen zuläßt und die Verschiedenheit des deutschen und italienischen Temperaments drastisch beleuchtet.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 27. Januar.

Der Verein 'Frauentwohl' hielt am 24. Januar in Sauer's Lokal seine Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht ist zu erwähnen, daß der Verein außer einem kunstgeschichtlichen Kursus sechs öffentliche Vorträge veranstaltet hat.

Schlachthausbericht. In vergangener Woche wurden im städtischen Schlachthaus geschlachtet: 115 Rinder, 275 Kälber, 432 Schweine und 355 Schafe.

Maskenball. Der Verein der Lokomotivbeamten hatte am Sonnabend im Parkischen Stabliessen einen Maskenball veranstaltet, der sich eines recht zahlreichen Besuches erfreute.

Stadttheater. Auf die morgen Dienstag stattfindende Aufführung der Dellinger'schen Operette 'Don Cesar', welche zum Benefiz für den Tenor Martin Mair in Szene geht, sei hiermit nochmals empfohlen hingewiesen.

Neue Tapete. Der Inhaber des 'Ersten Ostdeutschen Tapeten-Verbandes' Herr Gustav Schleiing hat eine Gobelin-Tapete, die den Hohenzollern-Stammbaum darstellt, entworfen und von ersten Künstlern ausführen lassen.

Fordon, 26. Januar. Der Landwirthschaftliche Verein beginnt gestern Abend im Köpflischen Saale sein diesjähriges Stiftungsfest. Das Programm hat den zahlreich erschienenen des Guten so viel, daß der Abend ein äußerst genussreicher war.

Nafel, 26. Januar. Der Verein Nafeler Radfahrer. Das gestern im hiesigen Schützenhause von dem Verein Nafeler Radfahrer veranstaltete Winterfest ist wiederum in schönster Harmonie verlaufen.

Wrotschen, 26. Januar. (Verschiedenes.) Gestern fand im A. Maasch'schen Lokale hier selbst eine Versammlung des Bundes der Landwirthe statt. Die Versammlung eröffnete Herr Martini aus Dembowo.

Schneidemühl, 26. Januar. (Feuer.) Heute gegen 7 Uhr abends ertönte die Feueralarmlöcher. Auf dem Bodenraum des in der Großen Kirchenstraße Nr. 24 hier selbst belegenen, der Tischlermeisterwitwe Pauline Göße's gehörigen Wohnhauses war Feuer entbrannt.

Uff, 26. Januar. (Sterbelassenverein.) Eine Generalversammlung des hiesigen städtischen Sterbelassenvereins war auf Freitag, den 24. d. M., im Stroinsch'schen Lokale abgehalten.

Trennessen, 26. Januar. (Städtisches.) Bei der Stadtverordnetenbureauwahl haben die Polen siegt. Vorherer ist Kaufmann Dabinski, Stellvertreter Tischlermeister Jurawski, Schriftführer Kaufmann Etmann und dessen Stellvertreter Brauereibesitzer Nowicki geworden.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungstation: Rothenmarkstraße. Tageskalender für Dienstag, 28. Januar. Sonnenaufgang 7 Uhr 47 Minuten, Sonnenuntergang 4 Uhr 15 Minuten.

Table with 7 columns: Zeit der Beobachtung, Temperatur, Windrichtung, etc. for Bromberg weather report.

Temperaturmaximum gestern 2.4 Grad Reaumur = 3.0 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts - 3.6 Grad Reaumur = -4.5 Grad Celsius.

Czerst, 23. Januar. (Aufschwung des Ortes.) In den letzten fünf Jahren haben die gewerblichen Anlagen hier immer mehr an Bedeutung zugenommen; so haben wir hier zwei Kohlesteinfabriken mit Dampfagewerken, eine Goldbleichfabrik, eine Zylinder-Bohrfabrik, eine Fabrik getriebener Holzornamente, eine Wasser- und Dampfschneidmühle, zwei andere Dampfmaschinenmühlen, eine Dachpappen- und Zementwaarenfabrik, ein Hartziegelwerk mit Dampftrieb, sechs andere Ziegeleien und eine Bierbrauerei.

Allenstein, 24. Januar. (Jagdunfall.) Bei der gestern in Allmowo veranstalteten Treibjagd wurde einer der Treiber, der Arbeiter Kraker aus Neuschlagen, durch einen unglücklichen Schuß eines der Jagdtheilnehmer in den rechten Arm schwer verletzt.

Christburg, 22. Januar. (Einschweriges Rettungsnetz.) Vollbrachte der Gendarm Philipp hier selbst. Als er auf dem Hofe weilt, hörte er plötzlich Hilferufe.

Briefkasten der Redaktion. An J. C. L. Zum Eintritt als Postgehilfe ist mind. stens das Zeugniß für die Untersekunda eines Gymnasiums oder noch besser das Zeugniß der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erforderlich.

Bei Influenza brauche man Weidemann's russischen Kndterich; nur echt in Pack. a 1 Mk. von G. Weidemann, Liebenburg a. Sa. zu beziehen.

Anmeldungen beim Standesamt der Stadt Bromberg. Vom 22. bis 24. Januar. Aufgebote. Malergeselle Rudolf Poltrok, Ida Dammabel, beide hier.

Standesamt Bromberg (Landbezirk). Aufgebote. Käthner Wladislaus Gajdorowski, Rehorst, Barbara Mikoski, Weisfelde. - Maurer Paul Jabel, Brant, Maria Prelinski, Klein-Bartelise.

Witterungsbericht zu Bromberg. Beobachtungstation: Rothenmarkstraße. Tageskalender für Dienstag, 28. Januar. Sonnenaufgang 7 Uhr 47 Minuten, Sonnenuntergang 4 Uhr 15 Minuten.

Table with 7 columns: Zeit der Beobachtung, Temperatur, Windrichtung, etc. for Bromberg weather report.

Temperaturmaximum gestern 2.4 Grad Reaumur = 3.0 Grad Celsius. Temperaturminimum nachts - 3.6 Grad Reaumur = -4.5 Grad Celsius.

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhauss.

13. Sitzung vom 25. Januar, 11 Uhr. Am Ministertische: von Bobbielski u. a.

Die zweite Beratung des Domänenetats wird fortgesetzt bei dem Extraordinarium. Ein Antrag von ...

Referent von ... macht darauf aufmerksam, daß der Titel: Zur Vermehrung und Aufbesserung von Arbeiterwohnungen ...

Abg. von ... (Zentrum): Darin, daß in der Arbeiterfürsorge namentlich durch Bau von Arbeiterwohnungen immer mehr fortgeschritten werden müsse ...

Abg. von ... (Freis. Volksp.): Die Verminderung des Titels von 750 auf 250 000 Mark ist, auch wenn man die schlechte Finanzlage in Betracht zieht ...

Abg. Dr. ... (Freis. Volksp.): Die Verminderung des Titels von 750 auf 250 000 Mark ist, auch wenn man die schlechte Finanzlage in Betracht zieht ...

Zwischensache ist eine Resolution Dr. ... (nationallib.) ...

Geheimrath ... macht auf die etatsrechtlichen Bedenken gegen den Zentrumsantrag aufmerksam und betont, daß die Finanzverwaltung immer dem Bau von Arbeiterwohnungen große Aufmerksamkeit gewidmet habe ...

Abg. Graf ... (kons.) erklärt, für die Resolution Dr. ... stimmen zu wollen.

Abg. Dr. ... (nationalliberal) empfiehlt Annahme seiner Resolution. Der Zentrums-

antrag sei ja in seiner Tendenz sehr sympathisch. Aber gegen den Willen der Regierung eine Erhöhung eines Titels vorzunehmen, sei seiner Ansicht nach etatsrechtlich äußerst bedenklich.

Abg. von ... (Zentrum) zieht nunmehr den Zentrumsantrag zu gunsten der Resolution Dr. ... zurück.

Minister von ... erwidert auf eine Bemerkung des Abgeordneten Dr. ... eine Umfrage zu halten, ob und wo noch neue Gebäude auf den Domänen nötig seien ...

Darauf wird die Resolution Dr. ... angenommen, ebenso der zweite Titel.

Beim Titel „Zur Erwerbung und ersten Einrichtung von Domänen und Domänengrundstücken 700 000 M.“ tabelt

Abg. Freiherr von ... (konservativ) den starken Verkauf von Domänen in der Provinz Sachsen, der in zwei Jahren eine Verminderung des Domänenbesitzes um 6 Prozent herbeigeführt habe ...

Minister von ... (Zentrum) kann den Wunsch des Redners, daß der Provinz Sachsen das vorhandene Domänenland erhalten bleibe, wohl verstehen, und ich gebe ihm die Versicherung ...

Abg. ... (konservativ) bittet, dahin zu wirken, daß die Domänenverwaltung bei der Einrichtung neuer Domänen im Osten Hand in Hand mit der Ansiedlungskommission gehe.

Abg. von ... (konservativ) giebt seiner Uebereinstimmung mit dem Minister darin Ausdruck, daß es aus nationalen und volkswirtschaftlichen Gründen sehr wohl des Bittens bedürftig sein könne ...

Abg. von ... (konservativ) bittet, die Ansiedlungskommission zu veranlassen, Restgüter thunlichst dem Domänenbesitz zu überweisen.

Beim Titel „Zu Landgewinnungsarbeiten an der Ostpreussischen Küste, fünfte Rate, 66 000 Mark“ fragt Abg. ... (freikonf.) an, wann die dem Meere abgenommenen Landstrecken an diese anliegenden Gemeinden verkauft werden würden.

Ministerialdirektor ... erwiderte, das werde geschehen, sobald die Arbeiten beendet seien. Wenn keine Naturereignisse eintreten, sei ein baldiger Abschluß der Arbeiten zu erhoffen.

Der Rest des Domänenetats wird bewilligt. Es folgt die Beratung des Forstetats. Bei den Einnahmen bemerkt:

Landforstmeister ... macht auf bessere Holzpreise vorhanden sei, denn in Schweden sei auf Beschluß der Sägemühlenebener der Einschlag um 30 Prozent vermindert worden ...

Abg. ... (freis. Vereinig.) bringt verschiedene Wünsche der Käufer von Holz aus den staatlichen Forsten vor, bleibt aber im einzelnen unverständlich.

Landforstmeister ... erwidert, daß es im Interesse der Forstverwaltung liegt, den Käufern möglichst entgegenzukommen.

Abg. ... (nationallib.) führt Klage über zu hohe Holzpreise, verminderte Quantität und ungünstige Verkaufsbedingungen.

feinen blauen Augen schwärmerisch lächeln in die Welt blickte. Nur eines Wortes hatte es von Valtes bedurft, und was sie ihm verweigert, jenem hatte sie es gewährt.

Endlich waren die da drüben fertig mit ihrer Pinselei. Das Modell zog sich hinter den Schirm zurück und blickte bald mit einem lustig geträumelten Lächeln. Die beiden Freunde rüsteten sich auch zum Aufbruch.

Valtes öffnete die Verbindungsthür, musterte ziemlich erstaunt Hedwig, die noch immer auf dem Ruhebett neben der Staffelei saß, und rief ihr ein munteres Abschiedswort zu.

„Um Gottes willen, Fräulein Hedwig — was ist Ihnen denn?“ Er setzte sich neben sie und versuchte, sie durch sanften Zuspruch zu beruhigen, aber es war vergeblich.

Abg. ... (konservativ) regt, wie im Vorjahre, Prämien an Förster für den Fang und Abschluß von Raubzeug an.

Auf eine Bemerkung des Abg. ... (konservativ) erklärt

Minister von ...: Ich betrachte es als Aufgabe der Forstverwaltung, in erhöhtem Umfange in Dürrezeiten mit der Anlage von Wald auf dem schlechten Boden vorzugehen ...

Abg. ... (nationalliberal) schließt sich diesen Ausführungen an und bemängelt, daß den Oberförstern bei ihrer Pensionierung nicht der Bezug aus Ländereien auf die Pension angerechnet wird.

Geheimrath ... bemerkt, er belege selber die außerordentlich schlechten Anstellungsverhältnisse im Forstfach, trotzdem sei der Antrag zum Forstfach noch sehr groß.

Bei den Einnahmen des Forstetats bemängelt Abg. ... (nationalliberal) die Art der Bemessung der Stellenzulagen für Oberförster, die den Grundbesitzern der Gerechtigkeit nicht entsprechen ...

Abg. ... (nationalliberal) schließt sich diesen Ausführungen an und bemängelt, daß den Oberförstern bei ihrer Pensionierung nicht der Bezug aus Ländereien auf die Pension angerechnet wird.

Abg. ... (nationalliberal) die Finanzverwaltung, sich die Sache nochmals zu überlegen und den zur Erhöhung der Stellenzulagen erforderlichen Mehrbedarf von nur etwa 30 000 Mark in den nächsten Etat einzustellen.

Abg. ... (Zentrum) bittet um Auskunft über die Höhe der für die Förster in Aussicht genommenen Dienstaufwandsentschädigung sowie über die voranschicklichen Anstellungsverhältnisse der für den ambulantien Dienst neu zu schaffenden unteren Beamtenkategorie.

Landforstmeister ... erwiderte, daß hierüber Verhandlungen noch nicht abgeschlossen seien.

Abg. ... (nationalliberal) beschwert sich erneut über die mangelhaften Anstellungsverhältnisse im Forstfach. Es sei gar nicht selten, daß die Leute 49—52 Jahre alt würden, ehe die Ernennung zum Förster erfolge.

Landforstmeister ... erwiderte, daß Wiesbaden hinsichtlich der Anstellungsverhältnisse der Förster nicht schlechter dastünde, als im Durchschnitt alle anderen Regierungsbezirke.

Abg. ... (konservativ) bemerkt, daß die Forstverwaltung für die Förster nicht schlechter dastünde, als im Durchschnitt alle anderen Regierungsbezirke.

Abg. ... (nationalliberal) tritt für Beseitigung des Dienstlandes ein; man sollte anstelle desselben lieber eine Geldsumme gewähren.

Abg. ... (Antisemit) tritt für Beseitigung des Dienstlandes ein; man sollte anstelle desselben lieber eine Geldsumme gewähren.

Beim Titel „Forstkulturen“ bittet Abg. ... (freikonf.) die Förster anzuweisen, daß sie in Zukunft zu Anpflanzungen nur leistungsfähige, junge Triebe anpflanzen.

Abg. ... (nationalliberal) bittet die Förster anzuweisen, daß sie in Zukunft zu Anpflanzungen nur leistungsfähige, junge Triebe anpflanzen.

„Aber so sprechen Sie doch, Hedwig! Bin ich nicht Ihr Freund, dem Sie vertrauen können? Wer hat Ihnen etwas gethan?“

„Statt einer Antwort deutete das junge Mädchen nach der Richtung des Korridors, in der die von der Familie Grotte bewohnten Zimmer lagen.“

„Die Mutter?“ Hedwig nickte zustimmend. „Was will sie von Ihnen?“

„Sie will, daß ich ... daß ich mit ihm ausfahre!“ rief Hedwig unter Schluchzen hervor.

„Mit dem alten Herrn Freisinger, den ich nicht leiden kann! Drüben bei der Mutter sitzt er“, fuhr das weinende Mädchen fort.

„Er will mit mir spazieren fahren und ins Theater, und die Mutter redet mir zu. Er hat mich gefragt, ob ich seine Frau werden will, und die Mutter wünscht, daß ich ihn heirate, aber ich will nicht, ich will nicht!“

Zurecht stimmte sie zu einem verächtlichen Nicken herab, während ein Schauer des Widerwillens ihren Körper durchlief.

Lahmel stampfte während dem mit dem Fuße auf. Soweit war es schon gekommen! Er hatte bereits früher von diesem Plan reden hören, hatte aber die Sache ernstlich genommen.

„Weiben Sie hier, Hedwig, und beruhigen Sie sich!“ sagte er sanft, während er das junge Mädchen auf den Sitz niedergelassen ließ.

Er ging schnell hinaus. An der letzten Thür des langen Ganges klopfte er. Statt eines „Guten“ hörte

zu gestatten, daß sie Streu in den Wäldern sammeln. Bei dem Kapitel „Zu forstwissenschaftlichen und Lehrzwecken“ befürwortet

Abg. ... (konservativ) einen Ausgleich der Gehälter der Direktoren an der Forstakademie zu Ehrenwälden und Wäldern.

Landforstmeister ...: Die Reformbedürftigkeit des Unterrichtsganges erkennt der Minister an. Es findet zur Beratung über eine Aenderung des Studienganges eine Konferenz statt.

Das Kapitel wird bewilligt, ebenso der Rest des Ordinariums. Beim Extraordinarium richtet

Abg. ... (Zentrum) an die Regierung das Ersuchen, beim Anlauf von Grundstücken zu den Forsten keine kleinbäuerlichen Besitzer auszuweisen.

Das Extraordinarium wird bewilligt. Damit ist die Beratung des Forstetats erledigt. Das Haus vertagt sich.

Nächste Sitzung: Dienstag 11 Uhr. (Zweite Lesung des Etats der landwirtschaftlichen Verwaltung.) Schluß 4 1/2 Uhr.

Deutscher Reichstag. 127. Sitzung vom 25. Januar. 1 Uhr. Das Haus ist sehr schwach besetzt.

Am Bundesrathstisch: Graf ... (nationalliberal) eingebracht Bericht der Geschäftsordnungskommission die Genehmigung zur Zuegnernehmung des Abgeordneten ...

Sodann wird die zweite Beratung des Etats des Reichsamts des Innern beim Titel „Gehalt des Staatssekretärs“ fortgesetzt.

Mit zur Debatte stehen die Resolutionen ... (nationallib.) ...

Neu eingegangen ist die Resolution Wassermann, die den Reichskanzler ersucht, im nächsten Etat eine finanzielle Unterstützung für das Internationale Arbeitsamt in Basel vorzusehen.

Abg. ... (Zentrum) bittet, die Durchführung der Zinkhütten-Ordnung nur in den Fällen, in denen es sich um bauliche Veränderungen handelt.

Die Debatte zu diesem Titel machen den Eindruck eines Potpourri. Wieder geht es bei unserer Gesetzgebung nur dann mit Volldampf, wenn es sich um die Interessen des Großkapitals handelt.

Abg. ... (Zentrum) bittet, die Durchführung der Fleischbeschau-Gesetzes Bestimmungen sind noch immer nicht erlassen.

Abg. ... (Zentrum) bittet, die Durchführung der Fleischbeschau-Gesetzes Bestimmungen sind noch immer nicht erlassen.

Abg. ... (Zentrum) bittet, die Durchführung der Fleischbeschau-Gesetzes Bestimmungen sind noch immer nicht erlassen.

Abg. ... (Zentrum) bittet, die Durchführung der Fleischbeschau-Gesetzes Bestimmungen sind noch immer nicht erlassen.

Abg. ... (Zentrum) bittet, die Durchführung der Fleischbeschau-Gesetzes Bestimmungen sind noch immer nicht erlassen.

Abg. ... (Zentrum) bittet, die Durchführung der Fleischbeschau-Gesetzes Bestimmungen sind noch immer nicht erlassen.

Abg. ... (Zentrum) bittet, die Durchführung der Fleischbeschau-Gesetzes Bestimmungen sind noch immer nicht erlassen.

Abg. ... (Zentrum) bittet, die Durchführung der Fleischbeschau-Gesetzes Bestimmungen sind noch immer nicht erlassen.

Abg. ... (Zentrum) bittet, die Durchführung der Fleischbeschau-Gesetzes Bestimmungen sind noch immer nicht erlassen.

Abg. ... (Zentrum) bittet, die Durchführung der Fleischbeschau-Gesetzes Bestimmungen sind noch immer nicht erlassen.

Abg. ... (Zentrum) bittet, die Durchführung der Fleischbeschau-Gesetzes Bestimmungen sind noch immer nicht erlassen.

Abg. ... (Zentrum) bittet, die Durchführung der Fleischbeschau-Gesetzes Bestimmungen sind noch immer nicht erlassen.

Abg. ... (Zentrum) bittet, die Durchführung der Fleischbeschau-Gesetzes Bestimmungen sind noch immer nicht erlassen.

Die Maler. (5. Fortsetzung.) Ein Münchener Künstlerroman von Robert Misch.

Durch ein Bild war es ihm offenbar geworden. Als sie noch Kind war, hatte er ihr Köpfchen oft benützt zu Engeln und jugendlichen Mächtigkeiten.

Seitdem hatte sie sich nicht wieder zum Modell hergegeben, wie denn überhaupt, als sie zur Jungfrau heranreife, das Verhältnis zu ihren beiden Freunden allmählich ein anderes wurde.

Um so schmerzlicher überraschte es ihn, als sie Valtes gewahrte, was sie ihm verweigert hatte. Er war auf einige Zeit vereist, um eine Restauration in einer oberbairischen Pfarrkirche vorzunehmen.

tige Weltpolitik, wenn man die amerikanische Konkurrenz unterstellt? Die Regierung muß auch die Tarifpolitik des Ozeans sich zu eigen machen.

Sächsischer Bevollmächtigter Dr. Fischer: Der Vordere hat unserer Regierung den Vorwurf gemacht, daß sie die Grenzen für die Schweinefleischgeforderte geöffnet hätte. Die sächsische Regierung, die stets das sanitäre Interesse im Auge behalten wird, hat jedoch eine solche Verfügung noch nicht erlassen.

Abg. Horn (Sachsen, Sozialdemokrat, schwer verständlich): Wir bebauern es, daß die Grenze noch immer gesperrt ist, denn die Schweinepreise haben eine exorbitante Höhe erreicht. Im Interesse der industriellen Bevölkerung Sachsens ist eine Zulassung der Schweinefleischzufuhr aus Österreich dringend nötig.

Abg. Horn (Sachsen, Sozialdemokrat, schwer verständlich): Wir bebauern es, daß die Grenze noch immer gesperrt ist, denn die Schweinepreise haben eine exorbitante Höhe erreicht.

Abg. Freyherr Hehl zu Bernsheim (nl.): Ich will keineswegs das Koalitionsrecht der Arbeiter beeinträchtigen. Die Arbeiter müssen aber auch die Rechte der Arbeitgeber respektieren. Wohl noch nie ist das Koalitionsrecht so großlich verletzt worden, wie von den Sozialdemokraten gegenüber den Arbeitern in Hamburg.

Abg. Freyherr Hehl zu Bernsheim (nl.): Ich will keineswegs das Koalitionsrecht der Arbeiter beeinträchtigen. Die Arbeiter müssen aber auch die Rechte der Arbeitgeber respektieren.

Staatssekretär Graf Passow (l.): Wegen einer Konferenz der Hamburger Arbeiter sind heftige Angriffe gegen uns gerichtet worden. Ich weiß von einer solchen Konferenz nichts, ich habe nur eine Notiz darüber in der Zeitung gelesen.

Abg. Schumberger (Hospitalität b. d. Nat.-lib.): Die Sozialdemokraten weisen mir vor, ich hätte einen Orden bekommen. Das ist ein Irrthum, es liegt eine Verweigerung vor. Ebenso ungerechtfertigt ist ihr Vorwurf, daß ich in einer Fabrik die Arbeiterverhältnisse verschlechtert hätte.

Abg. von Massow (l.): Kein Mitglied der konservativen Partei will die Freizügigkeit beschränken. Wir wollen nur die Ungerechtigkeiten beseitigen, das heißt aus dem Osten nach dem Westen ziehen, dort krank werden und daß die Gemeinden im Osten dann alle bezahllen müssen.

Abg. von Massow (l.): Kein Mitglied der konservativen Partei will die Freizügigkeit beschränken. Wir wollen nur die Ungerechtigkeiten beseitigen, das heißt aus dem Osten nach dem Westen ziehen, dort krank werden und daß die Gemeinden im Osten dann alle bezahllen müssen.

Junker zu sein. Solche Namen sind unerblicklich in die ehernen Tafeln der Geschichte eingegraben. Die Namen Bebel und Singer aber stehen auf der Schiefertafel, die nicht man ab, daher der Name Schwamm darüber. (Stürmische Heiterkeit.)

Abg. Weisenhagen (Zentrum): Die Zahl der in Fabriken arbeitenden Frauen hat absolut und relativ zugenommen. Das hat die größten Nachteile zur Folge. Die Zeit, die die Frau in der Fabrik arbeitet, wird der Familie entzogen, das hat die schwersten Nachteile für die Familie und die Kinder zur Folge.

Abg. Weisenhagen (Zentrum): Die Zahl der in Fabriken arbeitenden Frauen hat absolut und relativ zugenommen. Das hat die größten Nachteile zur Folge. Die Zeit, die die Frau in der Fabrik arbeitet, wird der Familie entzogen.

Nächste Sitzung: Dienstag 1 Uhr. (Resuiteninterpellation des Zentrums und Fortsetzung der heutigen Beratung.)

Zür die Monate Februar u. März kostet die Zeitung auswärts 1,40 Mark. Sammtliche Postanstalten und unsere Herren Vertreter nehmen Bestellungen auf dieselbe an.

Aus Stadt und Land. Bromberg, 27. Januar.

Rechnerkurs der Reichseisenbahn-Gesellschafts-Organisation. Der Rechnerkurs der Reichseisenbahnorganisation in Posen wurde Sonnabend Mittag geschlossen.

Bezirksauskunft. In der Sitzung des Bezirksauskunftes, die am Sonnabend unter dem Vorsitz des Verwaltungsdirektors Faud stattfand, wurde mit mündlicher Verhandlung zunächst eine Streitfrage verhandelt.

Auf ihre Vorstellungen bei der Polizeiverwaltung wurden die Kläger zurückgewiesen. Sie gingen nun an den Bezirksauskunft, und der erkannte in der Sitzung am Sonnabend dahin, daß der den Einspruch der Kläger zurückweisende Beschluß der Beklagten - Polizeiverwaltung - vom 29. Oktober v. J. außer Kraft zu setzen und die Klagen der Beklagten aufzuheben seien.

Abg. Weisenhagen (Zentrum): Die Zahl der in Fabriken arbeitenden Frauen hat absolut und relativ zugenommen. Das hat die größten Nachteile zur Folge. Die Zeit, die die Frau in der Fabrik arbeitet, wird der Familie entzogen.

Von den Dieben, die vor mehreren Tagen im Hause des Kaufmanns Schütz in der Posenerstraße mittelst gewalttätigen Einbruchs einen bedeutenden Diebstahl an Kleidungsstücken ausgeführt haben, ist bis jetzt noch nichts ermittelt worden.

Für die Verleihung des Sanitätsrathstitels ist der bisher erhobene Stempel von 300 Mark aufgehoben worden. Ein Sanitätsrath, der daraufhin um Zurückerstattung der Stempelgebühr von 300 Mark ersucht, erhielt ein von Vertretern des Kultus- und des Finanzministeriums unterzeichnetes Schreiben, wonach dem Antrage auf Zurückerstattung keine Folge gegeben werden könne.

Ruß hat jetzt einen Schatzkammer, wie man ihn seit Jahren nicht mehr so anhaltend erlebt hat. Nach der Niederlegung der Seite ist der Verkehr vollständig gehemmt. Es kann keine Post hinüber und die in der Brionischer Schneidemühle arbeitenden Arbeiter haben ihre Angehörigen seit Tagen nicht mehr gesehen.

Handelsnachrichten. Bankausweis. Berlin, 25. Januar. Wochenausweis der Reichsbank vom 23. Januar.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes 'Bestand Reichskassenscheine', 'an Noten an Banken', 'an Wechseln', etc.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes 'das Grundkapital', 'der Reservefonds', 'der Betrag der umlaufenden Noten', etc.

Magdeburg, 25. Januar. (Zuckerbericht.) Kornzucker 88 Proz. ohne Sad 7,40-7,70.

Magdeburg, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen stetig, holl. loco 172-176. Lavata 136-142. Roggen stetig, südruss. ruhig, cif. Hamburg 107-112.

Magdeburg, 25. Januar. (Getreidemarkt.) In Weizen, Roggen, Hafer kein Handel. - Mühl loco 60,00, per Mai 67,50. - Weizen: Rhlb. (Produktenmarkt.) Weizen loco behauptet, per April 9,43 Gd., 9,44 Gd., per Oktober - Gd., - Br. - Roggen per April 7,88 Gd., 7,89 Gd.

Magdeburg, 25. Januar. (Getreidemarkt.) (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Januar 21,60, per Februar 21,90, per März-Juni 22,65, per Mai - August 22,95.

Magdeburg, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loco behauptet, per März - Mühl loco - per September-Dezember - Antwerpen, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. - Roggen ruhig. - Hafer behauptet. - Gerste fest.

Magdeburg, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loco behauptet, per März - Mühl loco - per September-Dezember - Antwerpen, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. - Roggen ruhig. - Hafer behauptet. - Gerste fest.

Magdeburg, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loco behauptet, per März - Mühl loco - per September-Dezember - Antwerpen, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. - Roggen ruhig. - Hafer behauptet. - Gerste fest.

Magdeburg, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loco behauptet, per März - Mühl loco - per September-Dezember - Antwerpen, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. - Roggen ruhig. - Hafer behauptet. - Gerste fest.

Magdeburg, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loco behauptet, per März - Mühl loco - per September-Dezember - Antwerpen, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. - Roggen ruhig. - Hafer behauptet. - Gerste fest.

Magdeburg, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loco behauptet, per März - Mühl loco - per September-Dezember - Antwerpen, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. - Roggen ruhig. - Hafer behauptet. - Gerste fest.

Magdeburg, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loco behauptet, per März - Mühl loco - per September-Dezember - Antwerpen, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. - Roggen ruhig. - Hafer behauptet. - Gerste fest.

Magdeburg, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen loco behauptet, per März - Mühl loco - per September-Dezember - Antwerpen, 25. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen behauptet. - Roggen ruhig. - Hafer behauptet. - Gerste fest.

PORTER BARCLAY, PERKINS & CO. LONDON. DIE ORIGINALE AECHTE MARKE. Nur mit unserer gesetzl. geschützten Etiquette zu haben.

Dienstag, 28.  
Mittwoch, 29.  
Donnerstag, 30.  
Freitag, 31.  
Januar.

# Grosse Ausnahme-Tage

**Ein grosser Posten Tricotagen, seltene Gelegenheit, bestes Fabrik., zu aussergewöhnl. bill. Preisen zu kaufen.**  
**Ein grosser Posten woll. Westen, 20 pCt. unt. Preis.**  
**Ein grosser Posten Unterröcke u. Blusen im Preis bedeutend herabgesetzt.**  
**Ein grosser Posten Tüll-Sophadecken, St. 5 u. 10 Pf.**  
**Ein grosser Posten Damen-Regenschirme, prima Waare, mit eleganten Griffen, statt 3,85 Mk. jetzt nur 3 Mk.**  
**Ein grosser Posten weisse Herren- und Damenhemden im Preise bedeutend ermässigt.**

**Einige hundert Stück Emaille-Wassereimer, Stück 85 Pf., 90 Pf. und 1 Mk.**  
**Einige tausend Stück Bier-Becher, ¼ Ltr., St. 8 Pf.**  
**Einige tausend Stück Goldrand-Becher, St. 10 Pf.**  
**Einige tausend Stück Wassergläser, St. 6 u. 8 Pf.**  
**Einige hundert Stück Butter-Glocken, Porzellan, Stück 39 Pf.**  
**Einige tausend Stück Porzellan-Speiseteller mit kleinen Fehlern, Stück 18 Pf.**  
**Einige hundert Stück Wasserkannen von Wasch-Service, Stück 68 Pf.**

➔ Preiselbeeren, 2 Pfd.-Büchse, 78 Pfg. ➔

Alle diese Preise verstehen sich nur für obengenannte 4 Tage.

## Berliner Waarenhaus R. Schoenfeld, Bromberg.

Durch die Geburt eines gesunden Jungen wurden hoch erfreut (658)  
**Theodor Bartkowski**  
 und Frau  
**Hedwig geb. Geuge.**  
 Bromberg, d. 26. Jan. 1902.

Statt jeder besonderen Meldung.  
 Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen an (131)

**W. Scheel u. Frau**  
 geb. Finger.  
 Schlenkerdorf, 25. Jan. 1902.

**Max Krietsch**  
**Margarethe Krietsch**  
 geb. Mühlh.  
 beehren sich ihre am 21. Januar er. stattgefundene Vermählung ergebenst anzuzeigen. (130)  
 Bromberg, im Jan. 1902.

Für das uns zur Feier unserer goldenen Hochzeit von Seiten unserer vorgelegten Behörde, sowie von unseren Freunden und Bekannten entgegengebrachte Wohlwollen sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten

**Dank**  
 aus, weil es uns nicht vergönnt ist, mündlich unseren Dank abzutun.  
**Schöndorf, 27. Januar 1902.**  
**Bachsteffel und Frau.**

**Verlobt:** Fräulein Jenny Gleisman mit Herrn Paul Levi, London-Strasburg i. G. — Fräulein Marie Holz mit Herrn Kriegsgewerkschaftsrath Dr. jur. Karl Rißow, Mölln-Münster i. W.  
**Geboren:** Ein Sohn: Hr. Dito Dombrowski, Leizsig. — Hr. Oberförster Engelhard, Neudorf.

**Gestorben:** Herr Major Graf Hans von der Schulenburg, Bodenborn. — Hr. Professor Dr. Camillus Wendeler, Steglitz.

**2 Schaufenster**  
 für Ladentisch, 175x50 bill. abzug.  
**Hugo Werk, Rintauerstr. 7.**

**Zwangsvorsteigerung.**  
 Im Wege der Zwangsversteigerung soll das in

**Krosen,**  
 Kreis Bromberg, belegene, im Grundbuche von Krosen (früher Borswerth Dombrow) Band I Blatt Nr. 1, Grundsteuerbuch Nr. 30, Gebäudenrolle Nr. 21, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Briefträgerin und Landwirtin Jakob und Henriette geb. Wendland-Varshischen Eheleute in Mittenwalde, in Gütergemeinschaft, eingetragene

**Bauern-Grundstück**  
 bestehend aus Wohnhaus mit Hofraum, Hofgarten, Stall, Scheune, Holzbock, Hüthnerstall, Acker, Wiese, Weide, Holzung, Parzellen — 129  
 130 131 132 133 134 135 136  
 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44  
 Kartensblatt 2 der Gemarkung Krosen mit 11 ha 55 a 45 am Flächeninhalt, 97,56 Mark Reinertrag und 180 Mark Nutzungswert

am 10. April 1902, vormittags 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 9 des Landgerichtsgebäudes versteigert werden.  
 Bromberg, d. 20. Januar 1902.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Verdingung v. 4000 kg Hanf, 11200 kg Wintfaben, 4000 kg Blombenschur, 15000 m Zugseilen, 4000 m Bremsseilen, 50000 m Lampenbochse, 600 kg Fadenbochse, 15000 Stück Harzfaseln und 30000 kg Blomben für die königlichen Eisenbahndirektionen Berlin und Halle a. S., 14900 m Uhrgewichtseisen für die königlichen Eisenbahndirektionen Berlin, Bromberg, Halle a. S., Königsberg i. Pr. und Magdeburg. Angebote sind vorort, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 13. Februar 1902, vormittags 11 Uhr, an das Nachmittagsbureau in Berlin W., Schönberger Ufer 1-4, einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können im Zentralbureau dabei Zimmer 420 eingesehen, auch von dort gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 Mk. baar (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 13. März 1902. Berlin, den 28. Januar 1902. Königl. Eisenbahndirektion.**

**Der Verkauf**  
 der durch d. bei mir stattgefundenen Ladenbrand beschädigten

**Uhren**  
 findet von Freitag, den 31. d. Mts. an statt.

**Hugo Werk, Uhrmacher,**  
 Rintauerstr. 7. (131)

**Trodenschnitzel und Melasse zu Futterzwecken**  
 hat noch billig abzugeben

**Zuckerfabrik Znin**  
 G. m. b. H. (24)  
 3 elegante Damenmasken billig zu verkaufen. (584)  
 Karlsruh. 7, Rantine 2. Bat.

**Concordia,**  
 Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, gegründet 1853.

Grundkapital . . . . . 30 Millionen Mk.  
 Gesamtvermögen zu Ende 1900 . . . 113,9  
 Versicherte Kapitalien zu Ende Decbr. 1901 255,2  
 Seither ausgezahlte Sterbekapitalien 100,4  
**Denkbar größte Sicherheit. Billige Prämien. Neuester günstige Bedingungen. Unanfechtbarkeit und Unterfallbarkeit in möglichst weitem Umfange. Todesfallversicherung mit und ohne Antheil am Geschäftsgewinn.**

Erhebliche Ermäßigung der Prämie bei ratenweiser Ansammlung des fälligen Kapitals. (84)  
 Dividende schon nach 2 Jahren.  
 Jede Nachschußzahlung der Versicherten ist vertragsmäßig ausgeschloffen.  
**Vorteilhafte Ausstattungs- und Renten-Versicherung.**  
 Nähere Auskunft erteilen bereitwilligst u. unentgeltlich in Bromberg die Agenten: **Franz Wenglikowski, Goffmannstraße 7,** sowie die Vertreter an den einzelnen Plätzen.

**Schleppschiffahrt**  
**Hamburg/Bromberg**  
 und  
**Zwischenstationen.**

**Schiffahrts-Gröfnung.**

Bei der anhaltend günstigen Witterung nehmen wir mit dem am 15. Februar von hier abgehenden Fahrzeug unsere regelmäßigen Verkehr wieder auf und bitten um rechtzeitige Zuweisung der Güter. (850)

Mit billigsten Frachttarifen stehen gerne zu Diensten.  
**Bergemann & Co., Nacht, Hamburg.**  
 Vertreter in Bromberg **Schultz & Winnemer.**

**Vorteilhafte Gasbeleuchtung**  
 durch

**„Taghell“ Starklichtbrenner „Taghell“**

Hochentwickelte Leuchtkraft.  
 Geringster Gasverbrauch.  
 Einfachste Regulierung.  
 Bollendete Technik.  
 Auf jeden Gasbahn passend.  
 D. R. P. angemeldet.

Preis compl. mit Cylinder u. Gießkörper p. Stück 4,50 Mk.  
 Generalvert.: **Leo Kowalski, Eisenwarenhandl.**  
 Elisabethstr. 15/16. Telephon Nr. 581.

**Maskengarderoben-Institut gegr. 1816.**  
 Empfehle dem geehrten Publikum **hoheliegante Costüme** in Dominos, Mönche, Farben, Perrücken, zu den noch nie dagewes. billigst. Preis. Meine Firma bitte ich zu beachten, nicht Franz sondern **Karl Krause senior, Wasserstr. 4, 1. Tr. r.,** nicht unt. Wohnung.

**Kaiser-Borax**  
 für Toilette u. Haushalt  
 Das natürlichste, mildeste und gesundeste Verschönerungsmittel für die Haut, dient zugleich im Haushalt für die verschiedensten Reinigungs Zwecke und ist ein vielfach bewährtes Hausmittel. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 u. 50 Pfg. mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose! Specialität der Firma Heinrich Mack, Ulm a. D.

**Leçons de conversation française.**

Pensionat Mauve, Töpferstr. 7.  
 (122) Der **Winter-Lanz-Kursus** beginnt am **Montag, den 3. Februar.** Anmeldungen nehme entgegen.  
**Balletmeister Plaesterer,**  
 Danzigerstraße 16/17 I.

**Fröbel'sche Kinderfräulein**  
 Kammerjungfern, Stützen, feinere Hausmädchen werden in der Berliner Hausmädchen-Schule, Wilhelmstraße 10 in einem drei- und viermonatlichen Lehrkursus vorgebildet und erhalten nach Beendigung desselben sofort Stellung in guten Herrschaftshäusern. Auch abgewohnte erhalten im Schulhaufe billige Pension. Prospekte mit vollständigem Lehrplan sendet auf Wunsch franco. Wir erlauben uns zugleich unsere Bücher anzubieten — Die Schriften eignen sich sehr gut zu Geschenken für Eltern an Söhne und Töchter und für solche Fräulein, die Stellung in besseren Häusern annehmen wollen. (125)

1. Katechismus für Kinderfräulein, ein Lehrbuch mit vielen Abbildungen für Kinderfräulein, Preis 10 Pf.  
 2. Katechismus der deutschen Litteraturgeschichte, Preis 1,50 Mk.  
 3. Aufstads-Katechismus, Preis 50 Pf. Diese beiden Schriften sind jungen Herren und Damen, die in das höhere gesellschaftliche Leben treten wollen, sehr zu empfehlen, denn die Kenntnis der deutschen Litteratur und ein feines Benehmen sind vorzüglichste Bestandteile der weiblichen Bildung.

4. Katechismus für Haus- und Stubenmädchen, ein Lehrbuch für junge Mädchen, die Stellen in guten Herrschaftshäusern als besseres Hausmädchen, Jungfer oder Stütze der Hausfrau annehmen wollen, Preis 65 Pf.  
 Prospekte unserer Lehranstalt senden wir gratis und franco, die Bücher gegen Zufendung des Betrages oder gegen Nachnahme, die wir feherin. Frau Erna Graunhorst, Berlin, Wilhelmstr. 10.

**Bethesda,**  
 Mutterhaus für Schwedern vom Roten Kreuz in Gnesen, bietet Jungfrauen und Wittven von guter Erziehung unentgeltlich gründl. Ausbildung in d. Krankenpflege, Heilmat u. geistlicher Lebensstellung mit Pensionsberechtigung. Auch sind Pensionärinnen für kurze Kurusaufnahme, Auskünfte ert.h.b. D. b. r. u. Fräulein Dyckerhoff, Fr. Superintendentin Kaulbach und die Dorf. des Vaterl. Frauen-Zweigs Vereins, Fr. Mittm. Klockebusch.

**Concordia.**  
 Ab 15. Januar 1902: Täglich  
 Das phänomenale vollständig neue Januarpogramm.  
 Anfangs Donnerstags 8 Uhr.  
 Sonntags 7 Uhr.

**Stadt-Theater.**  
 Dienstag, den 27. Januar 1902:  
 Benefiz für **Martin Malr: Don Cesar.**  
 Operette in 2 Akten von Oscar Walthers. Musik v. R. Dellinger.  
 Anfang 7 ½ Uhr.  
 Mittwoch:  
 Extra-Vorst. zu H. Preis:  
**Alt-Heidelberg.**

**Restaurant Danzigerstr. 36.**  
 Heute Anstich ff. Vorkie. Reichhalt. Speisekarte. (670)  
**J. B. Rüdiger.**  
 Jeden Dienstag von 6 Uhr ab: **Fr. Blut, Leber- u. Grieswurst** nebst guter Suppe.  
**Reines Schweineschmalz,** garantiert von h. i. Landtschweinen, à Pfund 75 Pfennig offerirt (653)  
**St. Smierczalski, Bahnhoffstr. 81.**

**Hafen**  
 empfiehlt billig  
**I. J. Goerdel,**  
 Weinhandlung.

**Vergnügungen**

**Schlacht- u. Viehhof-Restaurant.**

Montag, den 27. Januar:  
**Offizielle Feier**

des **Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs.**  
 veranstaltet von der Kapelle des Artill.-Regt. Nr. 17, wozu um recht zahlreichen Besuch bittet  
**Arwed Müller.**  
 Anfang 7 ½ Uhr.

**J. Krammer's**  
**Festsäle u. Concertgarten**  
 Wilhelmstraße 5. (130)

Dienstag, den 28. Januar 1902:  
**V. Großer Maskenball**

Anfang 8 Uhr.  
 Entr. Damen 30 Pf. Herren 40 Pf.  
 Masken frei.  
 Dominos, Vorben u. Scharzartikel sind im Saale zu haben.

**Kaiser-Panorama**  
 Brüdenstraße Nr. 2, 1. Treppe.  
 Diese Woche: **Das hochinteressante Konstantinopel.**

**Concordia.**  
 Ab 15. Januar 1902: Täglich  
 Das phänomenale vollständig neue Januarpogramm.  
 Anfangs Donnerstags 8 Uhr.  
 Sonntags 7 Uhr.

**Stadt-Theater.**  
 Dienstag, den 27. Januar 1902:  
 Benefiz für **Martin Malr: Don Cesar.**  
 Operette in 2 Akten von Oscar Walthers. Musik v. R. Dellinger.  
 Anfang 7 ½ Uhr.  
 Mittwoch:  
 Extra-Vorst. zu H. Preis:  
**Alt-Heidelberg.**

**Restaurant Danzigerstr. 36.**  
 Heute Anstich ff. Vorkie. Reichhalt. Speisekarte. (670)  
**J. B. Rüdiger.**  
 Jeden Dienstag von 6 Uhr ab: **Fr. Blut, Leber- u. Grieswurst** nebst guter Suppe.  
**Reines Schweineschmalz,** garantiert von h. i. Landtschweinen, à Pfund 75 Pfennig offerirt (653)  
**St. Smierczalski, Bahnhoffstr. 81.**

**Concordia.**  
 Ab 15. Januar 1902: Täglich  
 Das phänomenale vollständig neue Januarpogramm.  
 Anfangs Donnerstags 8 Uhr.  
 Sonntags 7 Uhr.

**Stadt-Theater.**  
 Dienstag, den 27. Januar 1902:  
 Benefiz für **Martin Malr: Don Cesar.**  
 Operette in 2 Akten von Oscar Walthers. Musik v. R. Dellinger.  
 Anfang 7 ½ Uhr.  
 Mittwoch:  
 Extra-Vorst. zu H. Preis:  
**Alt-Heidelberg.**

**Restaurant Danzigerstr. 36.**  
 Heute Anstich ff. Vorkie. Reichhalt. Speisekarte. (670)  
**J. B. Rüdiger.**  
 Jeden Dienstag von 6 Uhr ab: **Fr. Blut, Leber- u. Grieswurst** nebst guter Suppe.  
**Reines Schweineschmalz,** garantiert von h. i. Landtschweinen, à Pfund 75 Pfennig offerirt (653)  
**St. Smierczalski, Bahnhoffstr. 81.**

**Concordia.**  
 Ab 15. Januar 1902: Täglich  
 Das phänomenale vollständig neue Januarpogramm.  
 Anfangs Donnerstags 8 Uhr.  
 Sonntags 7 Uhr.

**Stadt-Theater.**  
 Dienstag, den 27. Januar 1902:  
 Benefiz für **Martin Malr: Don Cesar.**  
 Operette in 2 Akten von Oscar Walthers. Musik v. R. Dellinger.  
 Anfang 7 ½ Uhr.  
 Mittwoch:  
 Extra-Vorst. zu H. Preis:  
**Alt-Heidelberg.**

Heute 11 Uhr vormittags entschlief sanft in Gott, nach kurzem Krankenlager und mit den heil. Sakramenten versehen, mein innig geliebter Mann, unser guter Vater und Grossvater, der Rentier

**Josef Pajzderski I**  
 im 74. Lebensjahre. — Dies zeigen tiefbetrübt an

**Isabella Pajzderska**  
 nebst Familie.

Mrotschen, den 25. Januar 1902.

Die Exports findet Dienstag, den 28. d. Mts., nachmittags 3 ½ Uhr, vom Trauerhause aus statt. Beerdigung Mittwoch, 29. d. Mts., 10 Uhr vorm.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft unser lieber Sohn und Bruder  
**Arthur**  
 im Alter von 2 Monaten, das tiefbetrübt anzeigen **Robert Bernhardt u. Frau.**  
 Die Beerdigung findet am Donnerstag, 30. d. Mts., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Al. Bartelsee aus statt. (664)

**Dankagung.**  
 Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes **Alfred,** die trotzreichen Worte des Herrn Pfarrer v. Juchlinski, sowie für die zahlreichen Freundschaften sagen wir herzlichsten Dank. (660)  
**Paul Zweiniger u. Frau.**

**Dankagung.**  
 Für die Beweise heralicher Theilnahme bei dem Begräbnis des Schneidemeisters  
**Roman Karpinski**  
 sprechen wir der Schneiderei- und insbesondere dem Herrn Superintendenten Sarau für die tröstenden Worte am Sarge unsern tiefgefühltesten Dank aus.  
 Bromberg, 27. Januar 1902.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**Geldmarkt**  
 12-18 000 Mk. I. St. gef. Off. u. 48 a. d. Geschft. d. Ztg.  
 5-800 Mk. II. Haus Neufst. gef. Off. u. 99 a. d. Geschft. d. Ztg.  
 3000 Mk. zur ersten Stelle gef. Off. u. 100 a. d. Geschft. d. Ztg.  
 8000 Mark zur erst. Stelle auf ein Grundstück gesucht. Off. u. B. G. 700 a. d. Geschft. d. Ztg.  
 Suche sogleich 4500 Mark auf sichere Hypothek. Gef. Off. u. F. H. 14 an die Geschft. d. Ztg. erb.

**Start-Sandwagen** z. Kauf. gef. **W. Hildenbrandt, Schleimstr. 21.**  
**Geleg. Damenmasken** bill. z. verf. **Hempferstr. 2, Seitengeb. r., II.**